



Auszug

Mitglieder der Fraktionen
der CDU/CSU und der FDP
im Deutschen Bundestag

Dr. Ursula von der Leyen
Bundesministerin
Mitglied des Deutschen Bundestages
HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11017 Berlin

TEL +49 30 18 527-2323
FAX +49 30 18 527-2328
E-MAIL ministerbuero@bmas.bund.de

Berlin, 25. Februar 2011

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

• • •

Zusätzlich werden die Kommunen schrittweise ab 2012 in Milliardenhöhe bei der Grund-
sicherung für Ältere und Erwerbsgeminderte entlastet. Ab 2014 übernimmt der Bund dauer-
haft 100 % dieser Leistungen. Damit halten wir Wort, den Kommunen wieder Gestal-
tungsspielraum und Finanzkraft zu geben, um ihre Aufgaben für alle Familien und alle
Kinder vor Ort wahrnehmen zu können.

Die Hauptgewinner der Reform sind die Kommunen und die Kinder.

• • •

Dauerhafte Entlastung der Kommunen bei Grundsicherung im Alter:

- Um zu einer baldigen Verbesserung der kommunalen Finanzsituation beizutragen,
ist der Bund bereit, Sozialausgaben, die bisher von den Gemeinden getragen wur-
den, zu übernehmen.
- Der Bund wird die Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
in drei Schritten bis zum Jahr 2014 und danach auf Dauer und vollständig über-
nehmen. Das entspricht allein 2012 bis 2015 einer Nettoentlastung der Kommunen
von rd. 12 Mrd. Euro.
- Legt man einen Zeitraum bis 2020 zu Grunde, ergäbe sich aus heutiger Sicht so-
gar ein Finanztransfer von rd. 52 Mrd. Euro vom Bund auf die Länder / Kommunen
(rd. 13 Mrd. Euro Kompensation für Bildung und Teilhabe durch zus. KdU-Bun-
desbeteiligung und rd. 39 Mrd. Euro durch zusätzliche Übernahme von Kosten der
Grundsicherung im Alter).



**NSGB-PRESSEMITEILUNG: Städte- und Gemeindebund fordert
Senkung der Kreisumlage [Watchdog]
Staumeister, Ute An:**

10.03.2011 12:00

Protokoll:

Diese Nachricht wurde weitergeleitet.

Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund Arnswaldtstraße 28,
30159 Hannover,
E-Mail: nsgebensgb.de, Homepage: www.nsgb.de

P r e s s e m i t t e i l u n g

Pressesprecher: Thorsten Bullerdiek
Tel.: 0511 30285-44, Mobil: 0175 1864242

Hannover, 10.03.2011

Städte- und Gemeindebund fordert Senkung der Kreisumlage

Der Präsident des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes (NSGB), Rainer Timmermann, hat am Donnerstag in Hannover den Beginn einer flächendeckenden Diskussion über eine Senkung der Kreisumlage gefordert. Als Konsequenz aus dem Ergebnis des Vermittlungsverfahrens bei der SGB II-Reform müssten die vom Bund zugesagten Entlastungen auch bei den Städten und Gemeinden ankommen. Nach den vorliegenden Daten und Zahlen ergäben sich in Niedersachsen deutliche Entlastungen für die Landkreise und die kreisfreien Städte, sagte Timmermann. Da sei es nur recht und billig und auch vernünftig, dass diese Entlastungen zu einer Senkung der Kreisumlagen führen. Schließlich müssten die Vorteile auch da ankommen, wo letztendlich die Hauptlast liege, erklärte Timmermann.

Der Niedersächsische Städte und Gemeindebund (NSGB) ist der kommunale Spitzenverband der kreisangehörigen Städte, Gemeinden und Samtgemeinden in Niedersachsen. Der Verband spricht für über 400 niedersächsische Städte, Gemeinden und Samtgemeinden mit mehr als 15.000 von insgesamt 22.000 gewählten Mandatsträgern.

Mit freundlichen Grüßen
Thorsten Bullerdiek

P Bitte prüfen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss!

Auszug „Rundblick“ Nr. 114 vom 15.06.2011

In Kürze

(rb) Der Niedersächsische Städtetag (NST) sowie der Niedersächsische Städte- und Gemeindebund (NSGB) haben sich dafür ausgesprochen, dass die von der Bundesregierung vorgesehene schrittweise Kostenübernahme der Grundversicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit ungeschmälerert allen Gemeinden des Landes finanziell gutgeschrieben wird – auch allen kreisangehörigen Gemeinden. Da das so vom Bund gedacht sei, dürfe das Land nichts von den Entlastungen einbehalten und müsse dabei helfen, dass in jedem Landkreis die Kreisumlage entsprechend gesenkt werde, verlangte der Vizepräsident des NST, der Lüneburger Oberbürgermeister Ulrich Mädge. NSGB-Präsident Rainer Timmermann forderte den Beginn einer flächendeckenden Diskussion über eine Senkung der Kreisumlage, damit die vom Bund zugesagten Entlastungen bei den Kommunen ankommen. Nach den vorliegenden Zahlen und Daten ergäben sich für Niedersachsen deutliche Entlastungen für die Landkreise und kreisfreien Städte. Da sei es nur recht und billig, dass das auch zu einer Senkung der Kreisumlage führe.

Eckdaten für die Antragstellung zum Zukunftsvertrag

Erstattung der Aufwendungen für die Grundversicherung

Der Landkreis Lütchow-Dannenberg wird nach eigenen Angaben durch die Erstattung der Aufwendungen für die Grundversicherung im Alter um insgesamt 2.200.000 Euro entlastet. Davon entfallen auf

2012	990.000,00 €	45%
2013	1.650.000,00 €	75%
ab 2014	2.200.000,00 €	100%

Höhe der Kreisumlage

1 v.H. Hebesatz der Kreisumlage bedeutet für die Samtgemeinden Kreisweit insgesamt 116.402 Euro Umlage bei der Samtgemeinde Elbtalaue sind dieses 54.965 Euro

Für die Mitgliedsgemeinden sind dieses Kreisweit 218.176 Euro für die MG der Samtgemeinde Elbtalaue 83.611 Euro (Basis: 2011)

Entlastung durch Schuldendiensthilfe

Die Entlastung durch die Schuldendiensthilfe kann bis zu 75 % der Liquiditätskredite mit Stand vom 31.12.2009 betragen.

Liquiditätskredite per 31.12.2009 31.092.477,85 €
davon 75 % 23.319.358,39 €

Zinssatz 2,50%

Entlastung 583.000,00 €

Haushalts- und Finanzplanung 2012 ff

Nach dem derzeitigen Stand der Haushalts- und Finanzplanung ergeben sich folgenden Ergebnisse

Defizit	
2012	-1.588.700,00 €
2013	-1.374.300,00 €
2014	-1.235.600,00 €
2015	-1.091.500,00 €

Haushalts- und Finanzplanung 2012 ff nach Entlastung Kassenkreditzinsen

Hierfür werden die Defizite um die ab 2013 mögliche Entlastung durch die Kassenkreditzinsen verringert.

Es verbleiben:

Defizit neu	
2012	-1.588.700,00 €
2013	-791.300,00 €
2014	-652.600,00 €
2015	-508.500,00 €

Berechnung der notwendigen Kreisumlagesenkung

	Samtgemeinden 8 v.H.	Gemeinden 0 v.H.	für Samtgemeinde Elbtalaue 439.700,00 €
2012	990.000,00 €	931.200,00 €	0,00 €
zusätzlich	6 v.H.	0 v.H.	
2013	660.000,00 €	698.400,00 €	0,00 €
zusätzlich	6 v.H.	0 v.H.	329.800,00 €
2014	550.000,00 €	116.400,00 €	436.400,00 €
zusätzlich	1 v.H.	2 v.H.	54.900,00 €
2015	2.200.000,00 €	1.746.000,00 €	436.400,00 €
			2.182.400,00 €
			824.400,00 €

Es verbleiben:

Defizit/Überschuss

2012	-1.149.000,00 €
2013	-21.800,00 € abzgl. ersparter Kassenkreditzinsen
2014	171.800,00 € abzgl. ersparter Kassenkreditzinsen
2015	315.900,00 € abzgl. ersparter Kassenkreditzinsen

Samtgemeinde Elbtalae
mögliche Entwicklung des Ergebnishaushaltes 2011 bis 2022

Rubriknr.	Beschreibung	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
000	Ordentliche Erträge												
010	Steuern und ähnliche Abgaben												
020	Zuwendungen und allg. Umlagen (nicht für Invest.)												
030	Auflösungserträge aus Sonderposten	11.018.600,00	11.303.400,00	11.459.400,00	11.735.100,00	12.098.600,00	12.219.500,00	12.341.700,00	12.465.200,00	12.589.800,00	12.715.700,00	12.842.900,00	12.971.300,00
050	öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Beiträge)	543.900,00	578.800,00	578.800,00	570.800,00	568.100,00	565.100,00	565.100,00	565.100,00	565.100,00	565.100,00	565.100,00	565.100,00
060	privatrechtliche Entgelte	216.900,00	229.800,00	227.800,00	226.800,00	225.800,00	224.800,00	223.800,00	222.800,00	221.800,00	220.800,00	219.800,00	218.800,00
070	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	196.900,00	197.000,00	199.700,00	207.900,00	206.900,00	205.900,00	205.900,00	205.900,00	205.900,00	205.900,00	205.900,00	205.900,00
080	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	303.700,00	287.300,00	278.700,00	269.700,00	260.800,00	260.800,00	260.800,00	260.800,00	260.800,00	260.800,00	260.800,00	260.800,00
110	Sonstige ordentliche Erträge	81.100,00	61.100,00	51.100,00	41.100,00	31.100,00	31.100,00	31.100,00	31.100,00	31.100,00	31.100,00	31.100,00	31.100,00
198	Summe ordentliche Erträge	99.500,00	248.500,00	251.600,00	256.000,00	259.900,00	263.700,00	267.700,00	271.700,00	275.800,00	279.900,00	284.100,00	288.400,00
199	Summe ordentliche Erträge	12.460.600,00	12.905.900,00	13.047.100,00	13.307.400,00	13.651.200,00	13.770.900,00	13.896.100,00	14.022.600,00	14.150.300,00	14.279.300,00	14.409.700,00	14.541.400,00
000	Ordentliche Aufwendungen												
200	Aufwendungen für aktives Personal												
210	Aufwendungen für Versorgung	4.592.800,00	4.764.500,00	4.862.800,00	4.889.400,00	4.982.400,00	5.082.100,00	5.186.700,00	5.287.400,00	5.393.100,00	5.501.000,00	5.611.000,00	5.723.200,00
220	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	103.800,00	95.100,00	96.100,00	97.100,00	98.100,00	99.100,00	100.100,00	101.100,00	102.100,00	103.100,00	104.100,00	105.100,00
230	Abschreibungen	2.385.300,00	2.214.100,00	2.148.600,00	2.114.600,00	2.119.600,00	2.140.800,00	2.162.200,00	2.183.800,00	2.205.600,00	2.227.700,00	2.250.000,00	2.272.500,00
240	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (ohne Liqui.)	713.200,00	689.600,00	691.400,00	683.400,00	683.400,00	683.400,00	683.400,00	683.400,00	683.400,00	683.400,00	683.400,00	683.400,00
	Zinsen Liquiditätskredite	484.300,00	509.100,00	502.600,00	498.000,00	451.800,00	450.200,00	448.600,00	446.000,00	444.400,00	442.800,00	441.200,00	439.600,00
	abzgl. Entlastung Zukunftsvertrag	950.000,00	995.000,00	1.023.725,00	1.024.046,00	1.019.164,00	1.010.433,00	1.002.837,00	996.408,00	991.038,00	986.896,00	984.056,00	982.583,00
250	Transferaufwendungen			-583.000,00	-583.000,00	-583.000,00	-583.000,00	-583.000,00	-583.000,00	-583.000,00	-583.000,00	-583.000,00	-583.000,00
	abzgl. Entlastung durch Kreisumlagesenkung	4.277.300,00	4.261.800,00	4.295.100,00	4.432.400,00	4.573.200,00	4.618.900,00	4.665.100,00	4.711.700,00	4.758.900,00	4.806.500,00	4.854.500,00	4.903.000,00
260	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.088.400,00	-439.700,00	-769.500,00	-824.400,00	-824.400,00	-824.400,00	-824.400,00	-824.400,00	-824.400,00	-824.400,00	-824.400,00	-824.400,00
198	Summe Ordentliche Aufwendungen	14.595.100,00	14.054.900,00	13.059.925,00	13.112.146,00	13.301.964,00	13.467.033,00	13.638.937,00	13.807.808,00	13.984.638,00	14.165.696,00	14.350.756,00	14.537.583,00
299	Ordentliches Jahresergebnis	-2.134.500,00	-1.149.000,00	-12.825,00	195.254,00	349.236,00	303.867,00	257.163,00	214.792,00	165.662,00	113.604,00	58.944,00	3.817,00

Planungsgrundlagen:

Kassenkreditzinsen:

durchschnittlich 2%, Berechnung siehe Anlage

Entwicklung der Schlüsselzuweisungen lt. Orientierungsdaten:

2012 + 7,4%, 2013 + 1%, ab 2014 + 4%, 2015 + 4%, ab 2016 mit 1% gerchnet

sonstige ordentliche Erträge:

+ 1,5 %

Personalaufwendungen:

+ 2%

sonstige Aufwendungen:

+1%

Kreisumlage-Hebesatz:

2012: 52 v.H., 2013: 46 v.H., ab 2014: 45 v.H.